

Halle'sches Tageblatt.

Dreimonthsblätter Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
für die Sonntage 1. u. 3. Pf.
Annahme der für die nächsten Tage
bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, größere werden
Lohn außer erbeten.
Inserate befordern die Annoncen-
bureau Caalenstein & Vogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlberg,
Naumburg & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schüller in Hannover zc. und
Zelner & Co. in Berlin.

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Anzeigen u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnements
haben Köhler, Leipzigerstr. 104,
Garten- und Kunst-Verkaufslager,
R. Mühl, Leipzigerstr. 77,
G. Mühl, Leipzigerstr. 18,
H. Mühl, Leipzigerstr. 19,
G. Mühl, Leipzigerstr. 20,
G. Mühl, Leipzigerstr. 21,
G. Mühl, Leipzigerstr. 22,
G. Mühl, Leipzigerstr. 23,
G. Mühl, Leipzigerstr. 24,
G. Mühl, Leipzigerstr. 25.

Nr 152. Mittwoch, den 3. Juli 1872.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juli. In der Sitzung des Bundesraths am 28. v. Mts., in welcher der Staats-Minister Delbrück den Vorsitz führte, kamen folgende Gegenstände zur Beratung: a) Bildung einer Commission für die Vorbereitung der Frage wegen Aufhebung der Salzsteuer, b) der Entwurf einer Schiffs-Vermessungs-Ordnung, c) die Veranstaltung von Viehzählungen im Deutschen Reich, d) die Kosten der Erhebung und Verwaltung der Zölle, e) die Vereinfachung der Zollverwaltungsstellen-liquidation und die Erhebung der Pauschsummen-Vergütung, f) die Gewährleistung beim Viehhandel, g) die Veröffentlichung der Verhandlungen des Bundesraths und der Anfangstermin für die Reichstagsessionen, h) Anträge, betreffend die Ergänzung und Abänderung der Bekanntmachung über die Prüfung der Lezte.

In der vorgestrigen Sitzung des Bundesraths, unter dem Voritze des Staats-Ministers Delbrück, kamen folgende Gegenstände zur Beratung: a) Vorschläge des Präsidiums, betreffend die Ausprägung von Goldmünzen, b) die Ausführung des Gesetzes über die französische Kriegeslosten-Entschädigung, c) die Ausfüßungsbestimmungen zu dem Gesetze wegen Erhebung der Brausteuer, d) die Zollfreiheit eigener Materialien zum Bau der Eisbrücke bei Dänisch, e) Petitionen wegen Erhöhung des Zollsatzes für raffiniertes Zucker, f) die Vorlage, betreffend die Zollbefreiung der Kriegeslosten-Gegenstände, g) eine Petition wegen Erhebung von Substitutionssteuer für Militärquartiere in Berlin, h) eine Petition wegen Gleichstellung der Befestigung des Wieses, i) Beschwerden wegen Injuzerweigerung im Großherzogthum Mecklenburg, k) der Abschluß eines Uebereinkommens mit Belgien wegen gegenseitiger Zulassung von Weidmännern im Grenzgebiet, l) die Vorlage für Gleichsetzungen, betreffend den Verlegentwurf wegen der Umzugskosten der Kreisbeamten bei Verlegungen, m) die Vorlage für Gleichsetzungen, betreffend den Verlegentwurf wegen der Steuerfreiheit des verzollten ausländischen Weins zc.

Aus Versailles vom 30. Juni wird gemeldet: Der Vertrag zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich der Restzahlung der Kriegescontribution ist heute Abend durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, de Kersaint, und den deutschen Botschafter, Grafen Arnim, unterzeichnet worden und soll Montag der National- Versammlung vorgelegt werden.

Die „Agence Havas“ telegraphirt: Die hauptsächlichsten Bestimmungen des Vertrags entsprechen den von Thiers gemachten Vorschlägen; nur in einigen unbedeutenden Bestimmungen sind einige Aenderungen gemacht worden. Ein Telegramm aus London lautet: Die Times

publicirt als Hauptbestimmung des zwischen Deutschland und Frankreich geschlossenen Vertrages wegen Zahlung der Kriegeslosten und Räumung der occupirten Departements die folgenden: Innerhalb acht Tagen erfolgt Ratifikation. Eine halbe Milliarde wird zwei Monate nach Ratifikation gezahlt. Funfzehn Tage nach dieser Zahlung werden die Departements Marne und Haute-Marne geräumt. Eine zweite halbe Milliarde ist zahlbar am 1. März 1873. Hier folgt keine Gebietsräumung. Am 1. März 1874 wird eine Milliarde gezahlt, wozegen Räumung des Vogelen- und Ardennen-Departements stattfindet. Die dritte Milliarde und die Zinsen werden zahlbar am 1. März 1875. Nachdem sie erfolgt, wird das Meurthe- und Maas-Departement, so wie die Festung Belfort geräumt. In den von den deutschen Truppen verlassenen Departements darf Frankreich nur die Militärarmat erhalten, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderlich ist. Auch darf vor erfolgter gänzlicher Ausfüßung des Vertrages die französische Regierung Festungsbauten und Ausbesserungen in den geräumten Departements nicht vornehmen. Nach erfolgter Zahlung von 2 Milliarden kann Frankreich für die dritte Milliarde und die zu zahlenden Zinsen, wie die fernere Räumung zu beschleunigen, finanzielle Bürgschaften anbieten; die Festsetzung derselben würde dem Gegenstande eines neuen Vertrages mit Deutschland bilden. Das deutsche Reich kann in den von ihm besetzten Gebietsstücken die Occupationstruppen in ihrer bisherigen Stärke belassen; die Unterhaltungskosten trägt Frankreich, eine Verminderung dieser Kosten tritt nur dann ein, wenn Deutschland eine Herabsetzung der Truppenzahl thatsächlich vornimmt.

Von den hiesigen Gemeindevorständen wird eine Petition an den Magistrat vorbereitet, in welcher angeführt der herrschenden Wohnungsnoth und allgemeinen Ueberung geben wird, den Lehrern freie Wohnung zu gewähren, oder, wenn dies nicht ausführbar, ihnen dafür Service zu zahlen, da dieselben nicht im Stande seien, mit ihrem Gehalte auszukommen.

Bei seinem Besuch in Berlin wird der Kaiser von Desterreich die neu eingerichteten Gemächer des königlichen Schlosses bewohnen, welche in der ersten Etage nach dem Lustgarten hinaus gelegen sind; dieselben, in denen die hohen italienischen Hofgäste wohnen.

Leipzig. Kaiser Wilhelm hat der Hochschule Leipzig die von Rudolf Graf Stillfried Rattonig und Graf Alcantara mit Dr. Z. Märker herausgegebenen „Monumenta Zollerrana, Urkundenbuch zur Geschichte des Pauses Pöppelzeller“, Halle und später Berlin 1843-61, sieben Bände in Quart, zum Geschenk gemacht. Die Universitäts hat das werthvolle Geschenk des deutschen Kaisers mit lebhaftem Danke entgegen genommen und der „Bibliotheca Paulina“ einverleibt.

Die hiesige Vurschenschaft „Germania“, welche seither die Farben Schwarz-roth-gold trug, hat dieselben

seit gestern durch die Farben des Deutschen Reiches, Schwarz-weiß-roth, ersetzt.

Schweiz.

Bern, 1. Juli. Der Präsident des Nationalraths, Brunner, hat sich in der verfloßenen Nacht durch einen Fall sehr schwer beschädigt; der Zustand desselben ist im hohen Grade beunruhigend.

Frankreich.

Paris, 30. Juni. Nachdem der Vertrag mit Deutschland gestern Abend unterzeichnet worden, ist der Cabinetscourier, welcher vor drei Tagen die deutsche Antwort überbracht hatte, heute Morgen um 8 Uhr nach Ems abgegangen, um das Schriftstück dem Kaiser zu überbringen. Einzelnes über den Vertrag erfährt man nicht.

In Frankreich wird heute die Versammlung der Nationalversammlung so aufmerksam wie kaum je zuvor den Worten des Herrn Thiers lauschen, welcher heute von der Tribüne herab die am Sonnabend Abend unterzeichnete Nachrichten förmlich zum Frankfurter Frieden den erwartungsvollen Deputirten verlied, Frankreich mit einem Gefühl des Dankes und der Genugthuung und die Börsen Europa's mit begehrliehen Heißungern nach der neuen Anleihe füllen wird. Die „Independance“ läßt sich von ihrem „durchaus sicher unterrichteten“ Correspondenten über die Details des angeblich neuen Artikel umfassenden Abkommens mittheilen, daß eine halbe Milliarde sofort (?) gezahlt und darauf die Räumung der Departements Marne und Haute-Marne bis zum 15. Juli eintreten soll, die zweite halbe Milliarde am 1. Februar 1873, die vierte volle Milliarde am 1. März 1874 und endlich die fünfte Milliarde am 1. März 1875 — also eine Verlängerung der Zahlungsfrist um ein volles Jahr. Nach Zahlung der vierten Milliarde sollen die Departements Vogesen und Ardennes die letzten beiden Departements und Ranton Zellard, jedoch erst 14 Tage nach Zahlung der fünften Milliarde geräumt werden. Die geräumten Departements dürfen französischerseits weder occupirt, noch besetzt werden, im Falle des Vertragsbruchs ist die Wiederbesetzung vorbehalten. Die Occupationarmee wird nicht vermindert. Der officielle „Sens“ will dagegen wissen, daß Zahlung und Räumung binnen 15 Monaten beendet sein sollen.

Die Nachricht von der Unterzeichnung der neuen Convention mit Deutschland hat unter den Republikanern große Mißstimmung erzeugt.

Im dritten Bande der Enquete über den 18. März befindet sich u. A. ein Document über die Organisation der Streikkräfte der Commune. Culturhistorisch merkwürdig ist die Rolle der Kinder und Frauen bei derselben. 681 Kinder von 16 Jahren und darunter sind der Theilnahme an der Bewegung von Paris beschuldigt worden. Es befanden sich unter ihnen: 235 Kinder von 16 Jah-

Feuilleton.

Süd und Nord.

Novelle von Ludwig Fabich.

(Fortsetzung.)

1) Eugen war Unterleutnant bei einem Infanterieregiment, kein Wunder, daß er bei seinem niedrigen militärischen Grade auf das Kaiserreich seine Hoffnungen setzte, das Frankreichs Krieger immer wieder Ausflüchten auf Ruhm und Marschallshäbe erlöset, wenn auch die ungeliebte, rühmthätige Zugend die Paufen sehr lang fand, die Napoleon gebrauchte, um wieder ein neues Kriegsheer aufzuföhren.

Beide Nessen waren ihrer Tante an den Genfer See gern gefolgt; der Eine, weil er von hier aus weit sicherer seine freisinnigen Artikel schreiben konnte; der Andere, weil er endlich vor seinen Gläubigern etwas Ruhe haben und seinen längeren Urlaub benutzen wollte, um seiner geschwächten Gesundheit etwas anzuhelfen.

Eherese, die Nichte der Frau von la Orange, war noch sehr jung und konnte eben erst das Kloster verlassen haben, aber schon jetzt war sie eine ungemöhnliche Erscheinung und versprach eine außerordentliche Schönheit zu werden.

Eherese übertrug ihre Tante um einen Kopf, alle ihre Formen setzten das wunderbare Ebenmaß, wenn sie auch noch ein wenig dick waren. Ihr etwas gekrümmter Teint, ihr großes dunkles Auge und die Regelmäßigkeit ihres Antlitzes erinnerte eher an eine edle Mexikanerin als an eine Französin, und selbst ihr Benehmen hatte mit dem einer jungen Französin wenig Ähnlichkeit, es zeigte ebenfalls weit mehr den Ernst einer Tochter Roms. Ob diese vornehme Ruhe immer in der Seele des jungen Mädchens

thronen würde, konnte schon jetzt zweifelhaft sein, denn sie entsprang sicher nicht aus ihrem Temperament, sondern war ein Ergebnis der im Kloster empfangenen Erziehung.

Zu den Franzosen hatte sich noch ein bayerischer Offizier mit seiner jungen Schwester gefellt.

Der Offizier war bei Riffingen durch einen Streifschuß in die Brust verwundet worden und wollte zu seiner vollständigen Heilung den Winter an den Ufern des Genfer Sees verbringen.

Während seine in vollster Jugenblüthe stehende Schwester von den beiden Franzosen lebhaft umschwärmt wurde, schien das Herz des Oberleutnants von Wiltensbruch nach bin und her zu schwanken, ob es sich für die geistreiche Tante oder für die aus dem Vordächler getretene Nichte entscheiden sollte.

Um ihm vollends das Schicksal eines Paris aufzubürden, waren schon wenige Tage nach seiner Ankunft zwei Damen aus Dänemark erschienen.

Dagmar, die älteste, konnte freilich kaum noch im Nachtrab der Jugend marschiren und sie war noch dazu von körperlichen Reizen wohl niemals heimgesucht worden; aber die jüngere Schwester Ewengborg war dafür eine echte Nordlandschönheit. Wie glänzte ihr blondes Haar, wie zart, förmlich durchsichtig war die Farbe ihrer Haut, und wenn sie die blauen Augen aufschlug, schien es, als habe sich ein Stück Himmel in ihnen niedergelegt und strahle seinen milden, tiefen Frieden aus.

Ihre hohe, schlanke Gestalt überragte noch die junge Französin, und wenn sie zuweilen mit Eherese Arm in Arm auf der Gallerie auf und ab wandelte, dann trat erst recht der scharfe Gegensatz der beiden Mädchen hervor.

aufgelegt und gerade dieses Auftreten stand nicht in rechter Harmonie mit ihrem Wesen.

Ein englisches Ehepaar vermehrte noch die Gesellschaft, wenn es auch zur Unterhaltung nicht gerade viel beitrug. Der Mann war bedeutend älter als seine Gattin, aber wie alle wohl erzogenen Töchter Albions gab Frau Wackhurst zur Eisernheit ihm nicht den mindesten Anlaß.

Die lebhaften Franzosen verzichteten darauf, der jungen Frau ein wenig den Hof zu machen; sie mußte bei aller weltmännischen Höflichkeit eine unsichtbare Mauer zwischen sich und den Andern zu ziehen.

Bei Tische und Abends im Salon sprach sie selten ein Wort und auch ihr Gemuth befehligte sich nicht englischer Schweigensart; nur dann und wann mußten ihm die Franzosen ein einfüßiges „yes“ oder ein Entblöden der Zähne zu entlocken, was bei diesem ernsten Blöke die Stelle eines Rädelns vertreten mußte.

Mylath hatte jedoch eine gute Eigenschaft, die mit ihrer frostigen Zurückhaltung völlig ausblühte — sie war eine Virtuofin auf dem Flügel, und was bei einer Engländerin eine noch größere Seltenheit, sie spielte voll Seele und Gefühl. Wenn man von Klavieren ein wenig auszuhalten wollte, war sie stets bereit, durch ihr musikalisches Talent die Lücke auszufüllen.

So war die kleine Gesellschaft beschaffen; Jeder war mit sich und den Andern vollkommen zufrieden und versprach sich von dem herzlichen, anregenden Zusammensein die angenehmsten Genüsse.

Man war deshalb gespannt, was für ein Gast in das noch freie Stübchen einzog und ob er sich in den kleinen Kreis harmonisch einreihen würde.

Mehrere Fremde waren schon gekommen, hatten sich das Zimmer angesehen und waren wieder gegangen, weil ihnen die Räumlichkeit nicht genug hatte, und man wurde deshalb immer neugieriger, wer wohl endlich sich des leeren Platzes bemächtigen werde.

ren, 103 von 14 Jahren, 47 von 13 Jahren, 21 von 10 Jahren, 11 von 11 Jahren, 4 von 9 Jahren, 1 Kind von 8 Jahren, 1 von 7 Jahren. 1851 Frauen wurden dem 4. Kriegsgericht überliefert, unter ihnen befanden sich 1032 Französinen, 5 Deutsche, 2 Italienerinnen, 6 Belgierinnen, 1 Spanierin, 1 Schweizerin und 4 Polinnen.

Aus Halle und Umgegend.

Mit dem 1. Juli d. Js. hat der auch in höheren und höchsten Kreisen seiner Tüchtigkeit und Treue wegen bekannte und allgemein geachtete Director der hiesigen königlichen Strafanstalt Julius von Rohr sein Amt niedergelegt, nachdem er 54 Jahre, darunter 37 Jahre auf dem Gebiet der Strafanstalts-Verwaltung, mit rastlosem Eifer dem Staate gedient. Die Beamten der hiesigen Anstalt betrauern in seinem Abgange einen empfindlichen Verlust, aber auch die Gefangenen haben in ihrem alten Director einen zwar pflichtstrengen, aber auch stets wohlmeinenden Vorgesetzten verloren. Sehr schwer mag denn dem alten Herrn der Schritt geworden sein, sich von seinem weiten, liebgewonnenen Arbeitsfelde zu trennen. Gewiß gehört ein erfahrungreicher Blick und ein glücklicher, seltener Taft dazu, vergleichen verschiedenartige Elemente, wie solche die Räume einer Strafanstalt bergen, mit gleichem und gerechtem Sinne zu dirigiren. Aber mit reichem, glücklichem Erfolge vermochte der Ausgeschiedene sowohl den Forderungen der oberen Behörden pünktlich Rechnung zu tragen, als auch die billigen Wünsche seiner Pflegebefohlenen zu deren Besten zu erfüllen. Moge es dem durch Aufopferung im langen und schweren Dienste ermatteten, auch in hiesiger Stadt geachteten und beliebten alten Herrn bestimmt sein, der Früchte seines umfangreichen Thuns im hohen Alter sich noch recht lange erfreuen zu können.

Nach dem Antrage der hiesigen Bau-Inspection wird die Rotenburger Schleufe am 22. d. M. auf ungefähr 10 bis 12 Tage geschlossen werden.

Gestern weihte der Bishöflicher Schaper aus Berlin hier. Das Modell der auf dem Felsen an der Saale (der übrigens nicht die jetzige Gestalt behalten wird) zu errichtenden Germania ist nunmehr ganz vollendet und hat in Berlin unter den dortigen Kunstlern Aufsehen erregt.

Am 4. Juli wird die Capelle des Großh. regim. Hessischen Leibregiments unter Direction des Kapellmeisters Theodor Adam in Wittelsfeld und der Weintraube zwei große Concerte mit durchaus gewähltem Programm ausführen. Die Leistungen des Musikcorps haben in Berlin großen Beifall gefunden.

Wie wir vernehmen ist unter den Musikern des hiesigen Stadtorchesters eine Art Streife ausgebrochen. Wir enthalten uns zunächst noch näherer Mittheilung.

Ein Tag nach dem andern berging und noch immer wollte sich nicht der letzte Pensionair einfinden, der mit dem kleinen, wenn auch hübsch ausmüßigten Stübchen zufrieden war.

Man trieb allerhand Scherz und entwarf bereits die komischsten Bilder von dem Ankömmling.

Die beiden Franzosen wünschten natürlich die freie Stelle von einer Dame besetzt, damit der hübsche Kranz schöner Frauen noch vollständiger werde; aber ihre Tante deckte schonungslos die Selbstsücht dieses so artig schmeichelnden Wunsches auf und hielt mit ihrer Ansicht nicht zurück, daß zur Wiederherstellung des gestörten Gleichgewichts das Eintreffen eines Herrn ganz nothwendig sei.

Die Schwester Angeborgs empfand eine große Befriedigung darüber, daß Frau von La Orange sie dabei mitgezählt habe.

Auch der heutige Tag war verstrichen, ohne daß nach dem Zimmer gefragt worden wäre.

Die kleine Gesellschaft hatte sich nach dem Abendbrot in den Salon begeben und die Engländerin, Frau Blackhurst, trug eben mit großer Virtuosität eine Weibswissenschaft Sonate vor, als die Weigerung der Pension hereinströmte und mit französischer Redseligkeit dem ihr zunächst stehenden Journalisten zusäuserte: Ein neuer Pensionair ist eben angekommen.

Der schmerzlich Erwartete und ist es auch wirklich ein Herr?

Ein ganz prächtiger junger Herr! George machte eine sehr ungläubige Grimasse; er kannte schon die Gewohnheit der guten Frau, alle neuen Pensionaire prächtig zu finden.

Und was ist er für ein Landsmann? fragte er leise weiter.

Ich weiß es nicht; der Aussprache nach muß es ein Deutscher sein, und Madame eilt wieder aus dem Salon, um wahrscheinlich dem neuen Gaste ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Als Journalisten war dem jungen Manne die rasche Mittheilung von Hofschicksal längst zur Gewohnheit geworden, die empfangene Nachricht brante ihm auf der Zunge und kaum hatte die Engländerin ihr Spiel beendigt, da begann er sogleich mit lauter Stimme:

Das Schicksal, verehrte Tante, ist galant genug gewesen, Ihren Wunsch zu erfüllen; soeben ist ein junger, außerordentlich liebenswürdiger Herr als unser Mitpensionair eingetroffen.

Nun stürmen von allen Seiten die Fragen auf ihn ein, er sollte über alles Auskunft geben, ob der Ankömmling alt oder jung, woher und was er sei.

Aber der Journalist nahm nur eine geheimnißvolle Miene an und gab auf alles Drängen scherzhaft und ausweichende Antworten.

— Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters vom 3. d.: Zweite Gastvorstellung des Fräulein v. Wursta, vom 1. L. Hofoperntheater in Wien: „Martha.“ * Martha — Frä. Alma v. Wursta. ** Nancy — Fräul. Steinhäuser, vom königl. Hoftheater in Berlin, als Gast.

Probirg.

Magdeburg, 1. Juli. Bei der gestern in der Marienkirche stattgehabten Firmung hatte sich auch ein junger Mann eingefunden, um die Rede des Bischofs Martin zu stenographiren. Als er dem Blatt beschriebene Blatte, trat jemand auf ihn zu mit dem Eruchen, ihm das Blatt zu geben, da er es auch lesen könne. Dem nachkommend, mußte der junge Stenograph aber sehen, daß statt es zu lesen, der Mann das Blatt zusammenrückte und fortwarf mit dem Vorwurfe, es geschähe des Nachschreibens der Rede des Bischofs nur, um zum Schanden der Kirche dieselbe zu veröffentlichen. Auch andere Katholiken machten dem jungen Manne Vorwürfe und meinten, ein guter Katholik würde sich so etwas nicht erlauben. Er sah sich in Folge dessen genöthigt, die Kirche zu verlassen. (W. C.)

Kirche und Schule.

Anlässlich eines Specialfalles hat der Cultusminister auf Grund der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 31. Juli 1865 bestimmt, daß Pfarrgeistliche bei ihrer Berufung in etatsmäßige Staatsämter hinsichtlich der Gewährung von Umzugskosten den im §. 1 des Allerhöchsten Erlasses vom 26. März 1855 bezeichneten etatsmäßigen Staatsämtern fortan gleich zu behandeln sind.

Handel und Verkehr.

Dortmund, 1. Juli. Wie die „Westfäl. Ztg.“ meldet, ist der Schritt der Vergleiche im Dortmunder Kreise als beendigt anzusehen. In der gestern stattgehabten Versammlung der Bergarbeiter ist fast einstimmig beschlossen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Das An- und Ausfahren soll von den Arbeitgebern bei der Schichtbauer mit eingerechnet werden. Auf den Zechen „Westphalia“ sind von 320, auf „Arenonia“ von 290 Mann je 280 zur Morgenschicht angefahren. Die Ruhe ist nirgends gestört worden. Heute Abends findet die von Tölke und Genossen angelegte socialdemokratische Volksversammlung statt.

Börsen-Versammlung in Halle.

2. Juli 1872. (Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschl. der Courtagen.) Weizen 1000 Kilo, bei festerer Haltung 83—86 Zfr. bezahlt, geringe Sorten billiger. Roggen 1000 Kilo, unverändert 56—58 Zfr. bezahlt. Gerste 1000 Kilo, nominal unverändert Landgerste 56—57 Zfr. Gerstl. bis 60 Zfr. Gerstmalz 50 Kilo, still. Hafer 1000 Kilo, 53—55 Zfr. hochfein über Noth.

Und woher weiß Du schon, daß er außerordentlich liebenswürdig ist? fragte die Tante. Meine Quelle ist authentisch, Madame hat es mir mitgetheilt. (Fortl. folgt.)

Bermischtes.

Saarburg, 22. Juni. Nachstehendes, so schreibt die Tr. B.-Z., theilen wir des Sinnes und der Originalität wegen mit: Ein Förster des Kreises berichtete neulich an seinen Oberförster wörtlich folgendes: „Er, w. c. haben uns die Pflege der Kaiserbäume auf das dringendste empfohlen, und wie ich diese Aufgabe als angenehme Pflicht aufnahm, kann ich nunmehr den Bericht erstatten, daß diese Denkmale des großen Ereignisses, das vor unsern Augen sich abrollte und gleichsam als früheren geschichtlichen Erinnerungen verdrängte, in meinem Fortbelaufe geteuer und gutes Wachstum verzeichnen. Im Walde von P. . . . konnte ich ein gar launiges Pfläzchen dazu auffinden und da sollte mir das Zeichen der Verehrung für unsern glorreichen Kaiser nicht allein stehen; es ist ja so der Hohenjollerer Art, auch der Verdienste Anderer zu gedenken. Alle die hohen Repräsentanten des Krieges und der Politik habe ich dort bedacht; dem Thronfolger und dem Prinzen Friedrich Karl die Kasiane gewidmet, deren hochtiefende Knospen schon im Strahle der Märzsonne lachen und schwellen, dem Fürsten Bismarck, Grafen Moltke und von Roon die Alagie mit ihrer mimosenartigen Zartheit des Blätternetzes, aber auch mit dem scharfen Stachel als Characterbild gewährt, v. Blumenthal und v. Stieglitz nicht vergessen, dem Reichstag und Abgeordnetenhaus je Seiten der Kaiserbäume, in deren Mitte die Fichte grünt, zwei Eiche bezeichnet, und als Symbol des geeinigten Deutschlands umschließt das Ganze ein Halbkreis mit Fierpflanzen und Rosen. Die Himmelsgegend nach Frankreich zu klebt einwiehlen offen, bis die drei Milliarden bezahlt sind. Da steht nun das Denkzeichen der Liebe und Verehrung, in Himmelskranz und Waldeskult; die Sonnenstrahlen lüften es und die Vögel singen ihm und die Wolken tränken es. Zwar ist noch Alles im ersten Stadium der Entwicklung und es bedarf allerdings einer sehr lebhaften Phantasie, meine mich dabei leidende Idee sich schon jetzt vollständig zu vergegenwärtigen, allein, ich kenne die Pflanzen, welche bestimmt sind, die einzelnen Personen zu bezeichnen. Es ist hier eine gar noble Gesellschaft, und wie zwanglos darf ich mich unter ihnen bewegen und mich mit ihnen unterhalten. „Guten Morgen Unser Frig, guten Morgen Frig Karl, groß Gott Bismarck, noch munter Moltke, und wie geht's, Roon, gutes Wetter, gegenwärtig schön und heiß, haltet die Ohren feil.“ Bald setze ich mich im Reichstag nieder, bald verweile ich im Abgeordnetenhaus, und wenn der Mond sein Geisteslicht herabgibt und die Zunge der Kaiserliche flimmern und beben, dann setze ich den Helmbreis in seinem demüthigen Gottvertrauen und sende ihm fromme Wünsche der innig-

Hallenstücke 1000 Kilo, geschäftlos. Kimmel 50 Kilo, unverändert preisstehend, aber geschäftlos. Stärke 50 Kilo, ruhig. Spiritus 10,000 Liter-pkt., bei unverändertem Preise fast loco Kartoffel- 25 1/2 Zfr., Korn-keisiger 27 1/2 Zfr. bezahlt, Rüben- 23 1/2 Zfr. Weizen 1 Kilo, 12 1/2 Zfr. Rüböl 50 Kilo, 12 Zfr. gehalten. Prima Colard 50 Kilo, ohne Verdinberung preisstehend; Paraffin Knapp, bezahlt und in steigender Tendenz. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, ohne Verdinberung preisstehend; Paraffin Knapp, bezahlt und in steigender Tendenz. Rohzucker 50 Kilo, ohne Umfag, Preise nominal unverändert; in Raff. zu letzter Preisen Steuersgeschäst. Rübenzucker 50 Kilo, 3 1/2-4 1/2 Zfr. Rübenmelasse 50 Kilo, 1 1/2 Zfr. Pflanzen 50 Kilo, geschäftlos. Kirschen 50 Kilo, nichts gehandelt. Dillküder 50 Kilo, 2 1/2-3 Zfr. Fütterheu 50 Kilo, 2 1/2-3 Zfr. Klee 50 Kilo, Roggen 2 1/2-2 1/2 Zfr., Weizen 1 1/2-1 1/2 Zfr. Heu 50 Kilo, gutes neues unter 1 Zfr. nicht angekommen. Langstroß 50 Kilo, 1/2 Zfr. bezahlt.

Berliner Börse.

Fonds- u. Staatspapiere.		per Cent.	
5 1/2 Nordd. Bundes-Anl.	100 1/4	5 Deutscher Landbdt. 9	140 1/4
4 1/2 Konjolidirte-Anleihe	103 1/4	4 Deutscher Bank 5	114 1/4
4 1/2 Staats-Anleihe	97	4 Genömsch. B. G.	139
4 do.	97	5 Königs-u. Laubachütte	143 1/4
6 Amerik. rdtg. 1882	96 1/4	5 Minerva Bg. A. O.	64 1/2
6 do. do. 1885	98 1/4	4 Köln-Rheinener IV E	188 1/4
4 1/2 Offr. Silber-Rente	65 1/4	5 Preuss. Bodenst.-Anl.	191 1/4
5 1/2 Pr. Gr.-Bnd. 40/7.	93	5 Pr. Gr.-Bnd. 40/7.	127 1/4
5 Russ. G.-Anl. 1870	93	4 Thüringer	5 129 1/4
5 do. consold. 1871	91 1/4		
Eisenbahn- u. Stamm-Actien.			
Dir. pro		Prioritäts-Actien u. Obligation	
4 Bergisch-Märkische 8	188 1/2	4 1/2 Bergsch. V. S.	99
4 Berlin-Anhalter 16	220	4 1/2 Berlin-Anhalter A. B.	100
4 Berl.-Posn. 20	167	4 1/2 Berl.-Posn. A. B.	91 1/4
4 Köln-Mindener 10 1/2	124 1/4	4 do.	99 1/4
4 Halle-Saale-Elbe 4	66 1/4	4 Berlin- Siedt. VI. S.	91 1/4
4 do. Stamm-Gr. 5	84 1/4	4 Köln-Rheinener IV E	90 1/4
5 Märkisch-Polener 2	58 1/4	5 Magd.-Gallertf. 70	101
5 do. St.-Pr. 2 1/2	81	4 1/2 Ober-Schlesische L. H.	99
4 Magdeb.-Galb. 8 1/2	157	5 Dillpreuss. E. Bann.	101 1/4
3 1/2 do. St.-Pr. 3 1/2	92 1/4	5 do.	99
4 Magd.-Leipziger 12	254	4 Rheinische	100 1/4
4 do. Lit. B. 4	104 1/4	4 1/2 Rhein-Elbe	111
3 1/2 Ober-Schlesische A 12 1/2	219 1/4	4 1/2 Schleisig-Golffien	98
4 Rheinische 8 1/2	166 1/4	4 1/2 Thüringer IV. Ser.	99 1/4
4 Thüringer	9 162 1/4	5 do. V. Ser.	99 1/4
5 Böhm.-Westbahn 7 1/2	114	5 Dux-Bodenbach	90 1/4
4 Wang. Indus. 9 1/2	150 1/4	5 Galtz-Bach-Bodenbach	95
Bank- u. Industrie-Actien.			
4 Berliner Bank	123 1/4	3 do. (neue)	25 1/2
4 Darmstädter Bank 10	189 1/4	5 Ruckl.-Riew	96
4 do. Zitt. 6 1/2	114 1/4		

Zu St. Ulrich: Freitag den 5. Juli Vormittags 10 Uhr allgemeine Weichte und Communion Hr. Oberprediger Weiche.

sten Liebe. — Der Wald scheint wie ein schäfernd Riese und die Bäume stehen schwarz und groß, nur zuweilen raucht's in den Wipfeln auf, felsam, feierlich wie — Gebet!

— Zu London hat die Polizei in einem alten Hause von Highbury im Hintergrunde eines bunten Gässchens eine Kabrit von Verstimmlen entdeckt. Man nahm die Kinder im frühesten Alter, verdröhte ihnen die Füße, entstellte ihren Körper, plattete ihnen den Schädel ab, bog ihnen die Glieder zusammen, daß sie einarmig erschiene, an, und zwar auf Begehren ihrer Verwandten, die sich derselben später bedienten, um das Material der Verdröhtgehenden zu erzeugen. Ein Wein zu entstellen kostete z. B. 30 Sch. ohne die Rost, wenn das Kind noch nicht ein Jahr alt war; über ein Jahr mußten 2 Pfd. St. bezahlt werden. Einen Einarmigen zu machen kostete 4 Pfd., und so war für Alles ein Tarif. Man gab in dieser Anstalt auch Recitonen für erwachsene Bettler, um Gebredern zu beschleunigen. Jedes Jahr traten aus derselben eine Menge falscher Väter, Menschen ohne Füße, Brustleibende. Das Haus, welches den Wankenden von London wohl bekannt war, trug die Firma: Willis, Bateson u. Comp. Die genannten Herren so wie ein Duzend ihrer Beamten haben sich jetzt bei Gericht zu verantworten.

— Jüngst wurde im Botanischen Meerbusen nicht weit von Papparama ein Lachs gefangen, in dessen Innern ein Angelhaken mit abgerissener Schnur sich befand. Als ein mit dem Fischereigeräth wohlvertrauter Mann den Haken untersuchte, erkannte er ihn als einen solchen, wie sie dem Lachsfange an der tüglichen Räfte im Gebrauch sind. Der Lachs hatte mit dem Haken also mehrere Hundert Meilen zurückgelegt und befindet sich der Lachs gegenwärtig in einem Museum zu Stockholm.

Pomburg, 27. Juni. Gestern Abend ist hier ein Mann auf schreckliche Weise um sein Leben gekommen. Beim Beladen des beim Trajectiren verwendeten Dampfschiffes wollte ein Arbeiter noch geschwin zwischen zwei Wagen durchkriegen, allein er war nicht schnell genug. Er wurde von dem rollenden Padwagen gefaßt, geriet mit dem Kopf zwischen die Puffer und war sofort eine Leiche. Der Verunglückte hinterließ eine Frau und viele Kinder. Er war erst seit wenigen Wochen als Wagen-schreiber bei der Eisenbahn beschäftigt.

Dona, 18. Juni. Eine niedlich lustige Scene wieselte sich kürzlich auf unserem Ueberfahrtsbüschchen ab. Ein kaum dem Meise entflozener Dillseif, eigentlich Leichfisch, wagte es, vielleicht in Folge einer Wette, über den Rhein zu fliegen. Bald wühlte er seine Kräfte schwinden, hatte aber Geistesgegenwart genug, dem Schiffchen zuzeiteln; da aber paarte sich ein abgeordener Leichfisch mit Unerfahrenheit. Er dachte auf hilflosinnig: Wuch ich Wuch, und floz direkt in den Paarbüsch einer jungen Schönen, die ein so heftiges Krabbeln wohl noch nie in ihrem Haare erfuhr.

Stiefel- und Schuh-Waaren-Magazin von Wilhelm König.

Siedurch zeige ich ergebenst an, daß mein seither innegehabtes Geschäft, Markt- und Schmeerstraßen-Ecke, zum 1. Juli a. er. schräg über in mein neu vergrößertes Gewölbe **Nr. 1. Schmeerstrasse Nr. 1.** verlegt ist.

Unsere noch vorräthigen **Jaquettes** und **Umhänge** in **Wolle** und **Seide** verkaufen wir von heute ab, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

Holzdraht-Rouleaux,
billiger und praktischer als Marquisen, empfiehlt in allen Breiten
Friedr. Arnold, am Markt.

Steppdecken, wollene Schlaf- und Reisedecken,
sowie sämmtliche Arten **Fries- und Pferddecken**
noch zu alten billigen Preisen bei
Friedr. Arnold, am Markt.

Badehosen und Bademützen
im Gauzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei
Friedr. Arnold, am Markt.

Von heute ab verkaufe ich **Dieskauers Raspreßsteine** mit 5 Zhr. p. Wille
Halle a. S., 1. Juli 1872. **A. Pröpper, Bahnhof 8.**

Königl. Sächs. Presssteine à Mille 4/5 $\frac{1}{2}$ frei ins
Torsteine (Doppelsteine) à Mille 5/2 $\frac{1}{2}$ Haus.
offerirt, bei größeren Quantitäten billiger,
C. G. Nicolai, Böllberger Weg 5b.
Bestellungen nehmen auch entgegen: Herr Uhrmacher **A. Haase,** Leipzigerstraße 5,
Herr **F. P. Richter,** gr. Ulrichstr. 52, Schmeerstr. 24, Rathhausgasse 19 u. Leipzigerstr. 64,
wofelbst auch Probeleine zur Ansicht liegen.

Friedrich Wilhelm,
Preuss. Lebens-Versich.-
Gesellschaft.
Feuer-Assecuranz-Verein
in **Altona.**
Melbungen solider Agenten für hier und auswärts finden Berücksichtigung.

Zur Entgegennahme von An-
trägen für beide Gesellschaften zu
den billigsten Prämien hält sich
bestens empfohlen
Der General-Agent
Wilh. Seering.
Bureau: Wälscherstr. 6.

Fette Bäcklinge erhalt Boltze.
Salzbutter à M. 10 $\frac{1}{2}$, Zafelbutter à M.
11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empf. **C. L. Helm, Steinstr.**

Mauersteine,
hart gebrannte, kauft in grösseren Posten
R. Loest,
Nr. 9. Klausthor-Vorstadt.

Giftfreies Fliegenpapier
für Bienenverkäufer und einzeln empfiehlt
Wilh. Schwarz, jun., Leipzigerstr. 20.

11. Antheil-Loose 11.
1. Klasse 146. Preuss. Lotterie
verienet gegen baar: $\frac{1}{4}$ 13 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$
6 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ 3 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{32}$
 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
11. C. Hahn in Berlin, Berufsamerstr. 11.

Ein photographisches Atelier
in lebhafter Geschäftsgegend wird auf
6 Jahr zu pachten gesucht; oder wolle
ein Hausbesitzer ein Atelier bauen?
gibt Auskunft Herr **J. H. Brandt,**
gr. Ulrichsstr. 18.

Ein altes, bel. f. Anfänger brauchb. Clavier
verf. billig Mittelstr. 8, Verm. 9-11.

Ein Wiener Flügel mit Janitschar ist
für 30 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen Fietzbergergasse 8.

Gr. Klausstraße 13, 1 Tr. steht zu
verkaufen 2 birkene Schreibercratur, 1
Aeldererretür, 1 Sopha, 2 Tische, 2
Sundschütten; ebendasselbst wird zum
1. October für eine einzelne Dame eine
Wohnung für 45-50 Zhr. geucht.

Matraxe mit Bettstelle, Wanduhr ver-
kauft Kübler Brunnen 2, 1 Tr.

Ein Schaufenster mit Jalouise 8' 5" hoch
4' 6" breit verf. billig Mannischstr. 5.

Um damit zu räumen verkaufe ich Speise-
kartoffeln à Scheffel 20 $\frac{1}{2}$ **Hümpfer,**
alter Markt 30. Daf. ist auch ein Wispel
Futterkartoffeln zu verkaufen.

200-250 Zhr. auf sichere Hypothek sof-
geucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
Zu kaufen gesucht ein Haus in angenehmer
Lage mit 600 $\frac{1}{2}$ Anzahlung. Offerten unter
Schiffre **A. B. 10** in der Exp. d. Bl.

Zwei Schlossergesellen finden dauernde Be-
schäftigung beim
Schlossermstr. **C. Gebhardt,**
Leipzigerstr. 95/96,
Wagen-Fabrik von **Katze & Sohn.**
2 Tischlergesellen werden verlangt
Debnitzstr. 1.

Geübte Arbeiter
auf Bau-, Möbel- und Stuhl-Arbeit, so
wie auch auf Fensterrahmen finden so-
gleich gegen hohen Lohn dauernde Be-
schäftigung bei
A. Dreykluft,
Möbelwaaren-Fabrikant, Merseburg.

10-15 tüchtige Säuer
werden zum sofortigen Antritt bei je nach
Fähigkeit 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ Schichtlohn,
im Gebirge noch höher und Vergütung der
Reiseposten zu engagiren gesucht.
Braunkohlenwert zu Antritt bei Lom-
matisch in Sachsen.
Kleemann, Obersteiger.

Tüchtige Zimmerleute finden dauernde
Arbeit
Hospitalplatz 7, p.

Tüchtige Maurer
werden noch angenommen bei
Steinhilf, Maurermstr.

Ein ordentlicher Knecht wird gesucht
gr. Steinstr. 30.

Ein zuverl. kräft. Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung in der Färberei
von **H. F. Gildbrand,** am Moritzthor 5.

Es wird sofort ein tüchtiger Dorfmacher
gesucht, à Tausend 22 $\frac{1}{2}$ Arbeitslohn
Martinsgasse 7.

Ein Arbeitsmann findet dauernde Beschäft.
Niemeyerstr. 11.

Gardinen, das Fenster von 25 Sgr. an,
ein **Lüstre-Kleid** von 2 Zhr. 15 Sgr. an,
Rouleauxzeug von 4 Sgr. an,
Damaste von 8 Sgr. an,
Bettdecken, Möbel-Kattun, Tischdecken
empfecht zu billigen Preisen
Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Langswals, Umschlagetücher, Jaquets in Sammet,
Seide, Velour und Tuch bei
L. Gundermann, Schmeerstr. Schmeerstr.

Wohnungsveränderungs-Anzeige.
Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der
gr. Steinstraße 13 nach der kl. Schlamstr. 10
verlegt habe. Nur gute und preiswürdige Arbeit zu liefern, lassen mich hoffen, auch hier
billige Aufträge entgegen zu nehmen. **Ergebenst Herm. Schneider, Buchbinderstr.**

Arbeiter werden bei angemessenem Lohne
gesucht auf dem Holzlagerplatz von
F. W. Lohmann,
vis à vis der Zucker-Masinerie.
Ein ordentlicher Kellnerburfche wird bei
hohem Lohn sofort gesucht
Grafweg 21, 2 Tr.

Starkes kief. Brennholz, I. Qual., billigst
bei
August Mann, Schiffssalo.

Zwei Mäher und ein ordentlicher Acker-
knecht werden n. angen. H. Ulrichstr. 27.
Ein ordentl. Dienstmädchen von außerhalb
wird sofort oder später gesucht. Zu erfragen
Leipzigerstr. 35, im Hofe.

Ergebene Anzeige.
Mit dem heutigen Tage verlegte mein
Sattler, Tapezier- und Polsterwaaren-
geschäft von der Mannichs- Straße Nr. 5
nach der **Mittelstrasse Nr. 13,**
und halte mich zur Ausübung aller Arten
Polster- u. Decorations-Arbeiten bestens
empfohlen.
Halle, den 26. Juni 1872.
E. Grossmann, Sattler u. Tapezierer

Ein kräftiges Dienstmädchen wird gesucht
H. Brauhausgasse 11.

Geigefäfts-Nebernahme.
Unsere werthen Kunden und einem geehrten
Publikum zeige ergebenst an, daß ich am 1. Juli
das Geschäft von meinem Onkel, dem Nagel-
schmiedemstr. **August Lorenz** übernommen,
und bitte hiermit das meinem Onkel geschenkte
Vertrauen auch gütigst mir zu übertragen.
Halle, den 2. Juli 1872.
Friedrich Schäfer, Nagelschmiedemstr.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit
sucht den 1. October Frau Dr. **Stephan.**
Ein Mädchen zum sofort. Antritt gesucht
Leipzigerstr. 66, im Cigarrengeschäft.

Ein kleines massiv goldenes Kreuz (Erinne-
rungskreuz für Königgrätz) verloren gegangen.
Gegen gute Belohnung abzugeben bei
G. Ahmann, rother Thurm 10.
Wesfingkapitel d. Rinderwagens verl. Gegen
Belohnung abzugeben Moritzkirche 1, i. L.

Eine Waschfrau für die ganze Woche wird
gesucht
Rathhausgasse 12.
Eine Frau im Waschen geübt wird gesucht
Strohbofsgrube 12, im Hofe.

Thiemia.
Donnerstag den 4. Juli Nachm. 5 Uhr
bei **Hrn. Rauchfuss** in **Thiemia.**

Ein Mädchen an die Nähmaschine wird ge-
sucht
alter Markt 22.
Eine Frau oder Mädchen im Pelnähen
geübt, sucht **C. Börner, gr. Ulrichstr. 47.**
Aust. junge Mädchen welche das Schneidern
erlernen wollen, können sich melden bei
Pauline Haase geb. Schröder,
Breitstr. 39.

Wasserrfahrt
des Stellmacher-Gewerks, Freitag den 5.
d. M. nach **Kurzthals Salon;** Abfahrt
Nachmittag 4 Uhr vom **Paradies.**
Der Vorstand.

Ich bin wieder in Halle anwesend und
impfo in den nächsten Wochen jeden Mitt-
woch Nachmittags 4 Uhr die Schutzpocken.
Dr. Seeligmüller.

Buchführung.
Zu einem neuen Curfus in der einf. und
doppelt. Buchhaltung wird noch ein Theil-
nehmer gesucht. - Sprechstunde 11-12.
Wintler, Rathhof 3. bl. Pech.

Donnerstag den 4. Juli 1872
2 große Militär-Concerte,
gegeben von der 60 Mann starken Capelle
des großherzogl. hessischen Leib-Regiments zu
Darmstadt (Direction **H. Adam**),
in **Bad Wittekind**
Nachmittag 4 Uhr,
in der **Weintraube**
Abends 8 Uhr.
Entrée 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Zur Nachhilfe in den Schularbeiten für
6jähr. Mädchen wird Unterricht von einer
Dame gewünscht
gr. Steinstr. 63.
Privatst. ertp. ein Prim. Näs. in der Exp.

Als Kranken- u. Wochenwärterin empfiehlt
sich Frau **Schröder, gr. Sandberg 8.**
Hebamme Gabelmann, Kaulenberg 4.

Salon Neues Theater.
Mittwoch den 3. Juli, zur Feier der
Schlacht bei Königgrätz
Grosses Concert und Kränzchen
bis 11 Uhr.

A. Flügel wohnt **Grafweg 1.**
Seine Wohnung ist alter Markt 11,
Gasthof zur goldenen Kette
H. Weck, Gardinenfiederer.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Klempnergeschäft befindet sich nicht
mehr alter Markt 4, sondern alter Markt 2
G. Klapproth, Klempnermeister.

Freybergs Garten (Thiemia).
Donnerstag den 4. Juli
Grosses Extra-Militair-Concert
des Königl. Sächsischen Manen-Regiments (28 Mann) aus Rochlitz.
Anfang Abends 8 Uhr.
Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Handwerker-Meister-Verein.
Zur Feier der **Schlacht bei Königgrätz**
Mittwoch den 3. Juli Abends 7 Uhr in **Freybergs Garten**
Grosses Concert, Illumination u. brillantes Feuerwerk.
Der Vorstand.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses